

Ausschreibung 31.7.-2.8.2025 in Backnang

Gewaltfreie Kommunikation & Trauma

forum • augenhöhe

SEMINARE | COACHING | MEDIATION | BERATUNG

**Gewaltfreie Kommunikation –
auf Augenhöhe leben**

mit Thomas Stelling

Inhaltsübersicht

Das Wichtigste auf einer Seite	3
1. Interessieren Dich diese Fragen auch?	4
2. Buchempfehlungen zum Thema	4
3. Meine Erfahrungen zu Trauma	5
4. Annäherungen an das Seminar	5
5. Seminarform	6
6. Seminarbeitrag	7
7. Unterkunft & Verpflegung	7
8. Stimmen von Teilnehmer:innen	7
9. Anerkennung und Zertifizierung	8
10. Anmeldungs-, Zahlungs-, Absage- und Stornobedingungen	8

Das Wichtigste auf einer Seite

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Menschen, die mindestens eine mehrtägige Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation gemacht haben - aber auch also solche, die bereits mehr GFK-Erfahrung haben.

Seminarort:

Freie Waldorfschule Backnang, Hohenheimer Straße 20, 71522 Backnang

Termin: 31. Juli-2. August 2025

Seminarzeiten:

Do. 31. Juli 2025: 10.30 – 13.00 Uhr und 15.30 – 19 Uhr
Fr. 1. August 2025: 09.30 – 13.00 Uhr und 15.30 – 19 Uhr
Sa. 2. August 2025: 09.30 – 13.00 Uhr und 15.30 – 19 Uhr

Seminarbeitrag: 400,- EUR (Privatzahler:innen) / 600,- EUR (Sonstige)

(Ich möchte nicht, dass bei großem Interesse eine Teilnahme am finanziellen Beitrag scheitert. Bitte das Gespräch suchen, um einen stimmigen Ausgleich zu finden.)

Übernachtung & Verpflegung: selbst zu organisieren (ggf. ist Übernachtung vorort möglich)

max. TeilnehmerInnen: 12 (+Sitana Omer, die mich nach Backnang eingeladen hat)

Leitung: Thomas Stelling, Ravensburg, zert. Trainer CNVC

Ein Interview mit mir zum Thema „GFK und Trauma“ findet sich hier:

<https://forum-augenhoehe.com/podcast-gfk-und-trauma/>

Anerkennung der Trainingstage:

Die Tage sind anerkannt im Rahmen des Zertifizierungsprozesses des CNVC und einer TrainerInnen-Anerkennung durch den Fachverband GFK e.V.



1. Interessieren Dich diese Fragen auch?

- Was hat Trauma eigentlich mit GFK zu tun?
- Was meint Trauma - und insbesondere auch Entwicklungstrauma?
- Steckt Trauma im Körper, in den Gefühlen, in den Gedanken?
- Wie traumatisiert bin ich selbst, und was macht das für einen Unterschied?
- Woran erkenne ich Traumatisierungen - und was kann ich dagegen tun?
- Was meint Riane Eisler damit, dass das Dominanzsystem eine „Trauma-Fabrik“ sei?
- Wieso kommen wir aus bestimmten Mustern und Verhaltensweisen kaum heraus?
- Wie kommt es, dass wir manchmal so getriggert sind und die GFK gar nicht mehr funktioniert?
- Gibt es Grenzen der GFK?
- Welche unserer „ungeliebten“ Verhaltensweisen können wir mit Training und Disziplin verändern, und welche reagieren gar nicht auf Druck?
- Können auch kollektive Traumata, wie Kriegs- oder Vertreibungserfahrungen meiner Vorfahren mein eigenes Leben wesentlich beeinflussen?
- Wie funktioniert „Stellvertreter:innen-Empathie“, die Form der „Heilungsarbeit“, die der Begründer der GFK, Marshall Rosenberg, selbst viel in seinen Trainings angeboten hat?
- Was meint Marshall Rosenberg mit „Transformation alter Schmerzen“ ?

2. Buchempfehlungen zum Thema

L. Heller: Entwicklungstrauma heilen

L. Heller: Praxisbuch Entwicklungstrauma heilen

B. van der Kolk: Verkörperter Schrecken

T. Hübl: Kollektives Trauma heilen (Verborgene Verletzungen der Seele verstehen und transformieren)

T. Hübl: Die heilsame Kraft unserer Beziehungen (Trauma transformieren durch die Praxis wahrer Verbundenheit)

S. Bode: u.a. „Die vergessene Generation“ und „Kriegsenkel“

S. Heinzl: Der Krieg in mir (Buch und Film)

G. Maté: Vom Mythos des Normalen: Wie unsere Gesellschaft uns krank macht und traumatisiert

G. Maté: Wenn der Körper Nein sagt: Wie chronischer Stress krank macht - und was Sie dagegen tun können

3. Meine Erfahrungen zu Trauma

Trauma-Fortbildungen:

- seit 2008: Veranstaltungen mit Thomas Hübl (Kollektive Traumaintegration)
- 2017/2018: Pocket Projekt mit Thomas Hübl in Israel (Integration kollektiver Traumata)
- 2018/2019: NARM Training (zu Entwicklungstrauma) mit Laurence Heller, München
- 2021: NARM Meisterkurs „The Primitive Edge of Experiencing“ mit Laurence Heller (Online und in München)
- seit 2021: regelmäßige NARM Supervision (mit Stephan Konrad Niederwieser)
- 2023/2024: Collective Trauma Facilitation Training (CTFT) mit Thomas Hübl, online
- 2024: Co-Leitung des Labs „Being a Bridge in a Polarized World“ im Rahmen des CTFT/
Pocket Projects

Persönlicher Hintergrund:

Seit 2004 beschäftige ich mich mit dem Thema „Trauma“, anfänglich durch die Lektüre von Büchern von Sabine Bode zur Kriegskinderliteratur. Meine Eltern sind beide durch den Krieg traumatisiert (sie sind 1926 und 1933 geboren) - und ich habe erfahren, wie diese Erfahrungen auch Einfluss auf mein Leben hatten.

Spätestens seit 2018 habe ich dann auch intensiver begonnen, mich meinen individuellen, eigenen Wunden zuzuwenden und neben eigener Traumatherapie auch eine Ausbildung zum Thema Entwicklungstrauma absolviert.

Und auch das vorherige Lesen eines Buches von Laurence Heller über Entwicklungstrauma, hat mir soviel über mein eigenes Leben und meine Überlebensstrategien aufgezeigt.

2021 habe ich dann zum ersten Mal einen Online-Vortrag gehalten, wo ich „GFK und Trauma“ zusammen gebracht habe.

Inzwischen will ich meine „Trauma-Informiertheit“ nicht mehr missen, denn nur durch eine Trauma-Linse wird mir vieles verständlich: Sowohl über Grenzen und Herausforderungen meines eigenes Leben, über meine Beziehungen und auch über gesellschaftliche Entwicklungen (z.B. auch die Corona-Zeit).

4. Annäherungen an das Seminar

Ich verstehe die Gewaltfreie Kommunikation von Marshall Rosenberg als einen Weg zur Trauma-Integration, ohne das dies von ihm so benannt wurde. Er sprach selbst von der „Transformation alter Schmerzen“ - was auch bereits in diese Richtung geht. Er machte regelmäßig in seinen Internationalen Trainings morgendlich Rollenspiele, die er „Healing“

nannte (dabei hörte er empathisch in der Rolle eines Menschen zu, mit dem jemand sehr Schmerzliches erlebt hat und zeigte sich dann auch selbst verletzlich in dieser Rolle).

Ich flechte neuere Trauma-Ansätze in die GFK, wie etwa den NARM-Ansatz von Laurence Heller zu Entwicklungstrauma, mit ein. Insbesondere NARM hat sehr viel mit der GFK gemein, geht aber auch in einigem wesentlich über die GFK hinaus. So können wir lernen, wo die GFK nicht trauma-informiert ist, und wie wir vielleicht unsere Arbeit mit Menschen „trauma-sensibler“ machen können.

Häufig wechselt im Seminar die Information über die GFK und das Thema Trauma mit dem was live zwischen uns passiert, dem wir dann mit Empathie und bewusstem Zeugen begegnen. Menschen sind im Kreis vielleicht auch von etwas getriggert, was dann unsere Aufmerksamkeit bekommt; oder jemand kommt selbst in Kontakt mit eigenen schmerzhaften Erfahrungen, die in der Gruppe gehört und gehalten werden können.

Wir werden im Miteinander auch erforschen, woran wir unsere eigenen Traumatisierungen erkennen (z.B. an einer Härte uns selbst oder anderen gegenüber, oder an Überlebensstrategien, auf die wir in unseren Leben auf keinen Fall verzichten können oder wollen).

Vielleicht richten wir unsere Aufmerksamkeit auch auf die Bedeutung kollektiver Traumatisierungen ein (rund um das Patriarchat, den Krieg, Kolonialismus, Rassismus oder den Holocaust etc.). Wie Gabor Maté es beschrieben hat, kommt vieles uns völlig „normal“ vor - wir sind quasi in dem Wasser, in dieser Kultur aufgewachsen, und unterstützend ist es, sich dass immer bewusster zu machen.

Mein Ziel des Seminars ist es, dass wir einerseits etwas über „GFK und Trauma“ lernen können, andererseits aber das Erfahrene auch sogleich am eigenen Körper erleben: z.B. wie ein achtsame Gruppe und eine sichere Begleitung traumatisches Material auftauchen lassen kann, und wie wir alle gemeinsam damit sein können.

5. Seminarform

a) Teilnehmer:innen- und prozessorientiert

Der Seminarstil ist ausgeprägt teilnehmer:innen- und prozessorientiert, d.h. dass stets die Anliegen und Fragen der Teilnehmer:innen und die gegenwärtigen Prozesse in der Gruppe im Mittelpunkt stehen. So lässt sich - meiner Erfahrung nach - besonders intensiv lernen und die GFK miteinander erleben.

b) Die wichtigsten „Werkzeuge“

Präsenz – offen und achtsam für das sein, was gegenwärtig passiert

Empathie – in der Tiefe mit Gefühlen und Bedürfnissen verbinden

Langsamkeit – Raum und Zeit zum Wahr-nehmen ermöglichen

Transparenz – echt und verletzlich mit allem da sein
Authentizität – ganz als Mensch beteiligt sein

c) Methoden

- Prozessorientierte Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeit
- Inhaltliche Inputs zu Grundlagen, Unterscheidungen und Prozessen der GFK und Trauma
- Angeleitete Selbstwahrnehmungen/Meditationen zu Gefühlen und Bedürfnissen
- evtl. Stellvertreter:innen-Empathie

6. Seminarbeitrag

400,- EUR (Privatzahler*innen) / 600,- EUR (Sonstige)

Ich möchte - bei großem Interesse an einer Teilnahme - nicht, dass diese am Finanziellen scheitert. Ich gewähre regelmäßig Reduktionen (bis hin zum vollständigen Erlass des Geldbeitrages) und bin jederzeit zu einem offenen Gespräch über das „Geben und Nehmen“ bereit.

Die Seminarbeiträge sind umsatzsteuerbefreit (nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG.), da die Veranstaltung vom Regierungspräsidium Freiburg als berufliche Weiterbildung anerkannt ist.

7. Unterkunft & Verpflegung

Unterkunft ist selbst zu organisieren. Ggf. kann vorort im Seminarraum gegen geringen Beitrag übernachtet werden.

Die Verpflegung liegt im Bereich der Selbstorganisation. Vielleicht versorgen wir uns zwischendurch selbst, indem wir gemeinsam einen Essensstisch bestücken.

8. Stimmen von Teilnehmer:innen

Was andere ehemalige TeilnehmerInnen zu verschiedenen Kursen gesagt haben:

Ich war sehr begeistert, weil dieses Seminar mir ermöglicht hat GFK nicht zu lernen, sondern tief innen und mit mir zu erleben.

Theorie so viel wie nötig und so wenig wie möglich.

Mit einer ruhigen und gleichzeitig kraftvollen Präsenz öffnet und hält er einen sicheren Raum für jeden in der Gruppe.

Er arbeitet mit einer beeindruckenden Empathie und Zugewandtheit, hat einerseits den einzelnen im Blick und gleichzeitig die ganze Gruppe.

Insbesondere seine Offenheit, sich mit seinen eigenen Gefühlen zu zeigen, hat meiner Meinung nach zu einem offenen und vertrauensvollen Umgang aller Seminarteilnehmer/innen geführt.

Thomas verfügt über die Fähigkeit, sich in andere hinein zu fühlen - ohne Grenzen zu überschreiten.

Es geht ihm darum, Prozesse zu verlangsamen und wirklich den Fokus auf Empathie, Nachfühlen, Nachspüren zu legen.

Thomas versteht es ausgezeichnet mit Feingefühl auf uns Teilnehmer einzugehen, Prioritäten zu setzen, der einzelnen Situation genügend Raum zu geben, Widerstand zu akzeptieren.

In seinem Zuhören vermittelte Thomas eine klare Botschaft von 'Ich bin genau hier mit Dir und ich bleibe an Deiner Seite, solange es braucht.'

9. Anerkennung und Zertifizierung

Die Trainingstage werden anerkannt für eine Zertifizierung vom CNVC (www.cnvc.org) und eine Anerkennung vom Fachverband (www.fachverband-gfk.org).

Infos zum Zertifizierungsprozess des CNVC, wo ich selbst zertifizierter Trainer bin, siehe unter www.gfk-trainer-werden.de.

10. Anmeldungs-, Zahlungs-, Absage- und Stornobedingungen

Die Anmeldung bitte online über das Online-Anmeldeformular unter <https://forms.gle/ZxXVnu9ECySZ2YPp8> . Die Anmeldung wird schriftlich bestätigt - wodurch dann auch die Anerkennung der folgenden Vertragsbedingungen bestätigt wird:

Nach Anmeldung gibt es eine Rechnung. Bitte innerhalb von 7 Tagen eine Anzahlung in Höhe von 100,- EUR einzahlen. Und bitte bis spätestens 4 Wochen vor dem Seminar den gesamten Betrag zahlen.

Bei Absagen innerhalb von 4 Wochen vor Seminarstart wird die Anzahlung in Höhe von 100,- EUR einbehalten.

Bei Absagen innerhalb von 14 Tagen vor Seminarstart werden 50 % des Seminarbeitrags berechnet.

Bei einem kurzfristigen Rücktritt vom Seminar wird ab sieben Tagen vorher der gesamte Seminarbeitrag einbehalten bzw. fällig.

Es wird keine Stornogebühr fällig, wenn eine andere (geeignete) Person für den Seminarplatz benannt wird und sich anmeldet.